

# Hermann Haack – Schöpfer der Atlanten und Wandkarten (1872 – 1966)

**Kennen Sie Hermann Haack? – Sein Name steht im deutschen Bildungswesen bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem für die Schulkartographie.**

Hermann Haack kam am 29. Oktober 1872 als Sohn eines Postbeamten in Friedrichswerth bei Gotha auf die Welt. Da der Besuch der Dorfschule nicht ausreichte, um das „Gymnasium Ernestinum“ in Gotha besuchen zu können, bekam der sehr begabte Junge zusätzlichen Unterricht im Pfarrhaus von Großvargula. Schon als Schüler begeisterte sich Haack für die Geographie: Er zeichnete als Tertianer eine große Wandkarte des Herzogtums Gotha, als Sekundaner einen Atlas von Deutschland und als Primaner Karten und Pläne zur alten Geschichte.

Die Familie Haack verfügte allerdings nicht über genügend finanzielle Mittel, um den Sohn studieren lassen zu können und er hätte wohl die Laufbahn seines Vaters einschlagen müssen. Doch seine guten Leistungen und die Empfehlung eines seiner Gymnasiallehrer machten den Verleger Bernhard Perthes, Inhaber des Geographischen Verlages in Gotha, auf den jungen Mann aufmerksam. In weiser Voraussicht stellte Perthes dem außergewöhnlich an Geographie interessierten Hermann Haack ein Darlehen zur Verfügung. So konnte sich Haack Ostern 1893 an



der Universität Halle für das Fach Geographie einschreiben. Nach einem Studienaufenthalt in Göttingen bei Hermann Wagner, bei dem Haack die stärksten Anregungen zur Kartographie gewann, ging er nach Berlin zu Ferdinand von Richthofen, dem er auch assistierte. Seine Ferien verbrachte Haack, denn er musste ja sein Darlehen abarbeiten, regelmäßig am Zeichenpult im Geographischen Verlag Justus Perthes in Gotha, der schon damals weit über Deutschlands Grenzen hinaus Geltung besaß.

Bereits 1896 promovierte der 24-jährige bei Kirchhoff mit der Arbeit „Die mittlere Höhe von Südamerika“. Das kurze Studium von nur drei Jahren und die Promotion verdeutlichen, wie begeistert Haack seine Kräfte dem Fach widmete.

1897 nahm er folgerichtig seine Tätigkeit im Gothaer Verlag auf. Die Gelegenheit zur praktischen Umsetzung seiner im Studium gewonnenen Kenntnisse erhielt er sogleich mit der Planung und Bearbeitung der 1913/1914 erschienenen „Atlanten für die höheren Lehranstalten“ für Unter- und Oberstufe. Vor allem der Oberstufen-Atlas mit seinem thematischen Schwerpunkt und den vielen geographisch-topographischen Nebenkarten setzte völlig neue Maßstäbe. Parallel dazu wurde ihm ein weiteres Aufgabengebiet übertragen: die Entwicklung von Schulwandkarten.

Hier bestand nämlich großer Nachholbedarf. An den deutschen Schulen schien um die Jahrhundert-

wende die allgemeine Fortentwicklung vor dem Geographieunterricht halt gemacht zu haben. Fast die Hälfte aller Lehrer, die z. B. 1908 an sächsischen Schulen Geographie unterrichteten, hatte keine entsprechende Lehrbefähigung. Zudem veränderten sich um die Jahrhundertwende ständig die politischen Konstellationen und auch die Vielzahl geographischer Entdeckungen musste ihren Niederschlag in neuen Schulkarten finden.

Haack erarbeitete drei Entwürfe für historische (1903), geographische (1907) und physische (1913) Wandkartenserien, die insgesamt 250 Einzelkarten umfassten. Besonders die intensive Farbgebung kombiniert mit einer plastisch wirkenden Geländedarstellung beeindruckte die Fachwelt. Dabei hatte Haack mit der kräftigen Farbskala nur einen ganz einfachen Zweck verfolgt: auch der Schüler in der letzten Bankreihe sollte die Karte ohne Anstrengung lesen können. In der Farbsymbolik von Haack steht Blau für das Gewässer, Grün für Tiefland, Braun für Gebirge und Rotbraun stellt in der Höhenstufenskala die höchste Erhebung dar. Das weiß heute jeder Schüler.

Haacks kartographische Schaffenskraft schien schier unerschöpflich: der Neubearbeitung des „Sydow-Wagner-Schulatlas“ folgten Globenentwicklungen und vor allem ein breit gefächertes Angebot an Unterrichtsmitteln für den Geographieunterricht und Geschichtsunterricht auf



Physische Karte in der Farbsymbolik von Haack. Ausschnitt aus der physischen Karte „Alpen 1:2.000.000“ aus dem neuen Haack Weltatlas.

unterschiedlichen Niveaustufen. Das Gothaer Verlagshaus errang unter Haacks kartographischer Leitung die führende Position unter den deutschen Geographie-Verlagen.

Die Krönung war schließlich die Bearbeitung von „Stieler Handatlas“. Dieses größte und auch berühmteste Kartenwerk aus dem Hause Perthes

war bis 1878 von August Petermann betreut worden. Nach dessen Tod arbeitete Hermann Haack an der 9. erweiterten Auflage mit und zeichnete die neuen Blätter von Australien und den Südseeinseln. Als der Zeitpunkt der 10. Auflage des Stieler (Hundertjahr-Ausgabe) heranrückte, sollte der Atlas unter Haacks Leitung zu einem vollkommen einheitlichen Werk mit

unübertroffenem Standard weiterentwickelt werden: Die Arbeit an dem neuen Stieler dauerte 16 Jahre, die Lieferungen der 108 Kartenblätter erschienen in den Jahren 1920 – 1925.

Die noch umfangreichere internationale Ausgabe des Stieler konnte Haack allerdings nicht mehr vollenden. Im Alter von 71 Jahren zog sich Hermann Haack 1943, nach 46 Arbeitsjahren, aus dem Berufsleben zurück.

1948 rief man den „Altmeister der Kartographie“ jedoch wieder in den Perthes-Verlag zurück und mit 76 Jahren begann für ihn noch einmal das Arbeitsleben. Bis ins hohe Alter, Hermann Haack starb am 22. Februar 1966 im Alter von 94 Jahren, war er an seinem Arbeitsplatz präsent.

Atlanten und Schulatlanten sowie die Wandkarten mit dem einprägsamen Haackschen Kartenbild und dem berühmten schwarzen Rand sind bis heute die Markenzeichen aus dem Klett-Perthes Verlag in Gotha.

## Gewinnspiel!

**Gewinnen Sie einen Klett-Perthes-Wandkartensatz und weitere hochwertige Preise!**

**Mitmachen und gewinnen – so einfach geht's:**

Lesen Sie zuerst auf den Seiten 15 und 16 den Artikel über Hermann Haack, recherchieren Sie dann im Internet unter [www.klett.de/extra](http://www.klett.de/extra) (Tipp: EXTRA-Link W400174-0004) nach weiteren Informationen.

Jetzt können Sie sicher die drei Fragen auf der eingeklebten Gewinnspielkarte richtig beantworten. Einfach abtrennen und **bis zum 15. Oktober 2006** an den Ernst Klett Verlag schicken, die Gewinner werden ausgelost. Viel Glück! Der Rechtsweg sowie eine Barauszahlung sind ausgeschlossen.

**Hochwertige Preise warten auf Sie:**

1. Preis 11 physische Klett-Perthes Wandkarten
2. Preis 8 physische Klett-Perthes Wandkarten
3. Preis 5 physische Klett-Perthes Wandkarten
4. – 50. Preis Haack Geographisch-Kartographischer Kalender 2007

### Wichtige Meilensteine Hermann Haacks (1872 – 1966):

- 1903 Großer Historischer Wand(karten)Atlas
- 1907 Sydow-Wagner Methodischer Schulatlas (ab 13. Auflage) und Geographischer Wand(karten) Atlas
- 1911 Gründung des Verbandes deutscher Schulgeographen
- 1912 Geographischer Anzeiger als Zeitschrift des Verbandes deutscher Schulgeographen
- 1913 Ober- und Unterstufenatlas für höhere Lehranstalten
- 1913 Physikalischer Wand(karten) Atlas
- 1920/1925 Stieler Hand-Atlas, Zehnte Auflage (Hundertjahr-Ausgabe)
- 1926 Thüringer Schulatlas
- 1934 Stieler Grand Atlas de Géographie Moderne